

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinere Anzeigen die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 30 Bg. Der Bezugspreis beträgt 1.— RM. Bei Postbezug 1.50 RM.

Nummer 70.

Samstag, den 26. Juni 1926

30. Jahrgang

Neues vom Tage.

Der Reichspräsident empfing in Gegenwart des Reichsministers Dr. Stresemann den neu ernannten persischen Botschafter Mirza Mohamed Ali Khan Farzine zur Überreichung eines Beglaubigungsscheins.

Der Reichsrat genehmigte die Verlängerung des Gesetzes über die Ausübung von Verfahren (Sperrgesetz betreffend die Wahlprüfung) bis zum Ende des Jahres 1926. Der Bericht über die Ausschüsse hob hervor, daß dieses Gesetz eingebracht worden sei, weil das Schicksal des Regierungsentwurfes zur Wahlprüfung noch nicht zu übersehen wäre.

Ueber die Hochwasserfluten zieht die preussische Staatsregierung dauernd Berichte aus allen in Frage kommenden Bezirken ein und wird, soweit die Gesamtlage zu übersehen ist, die etwa notwendigen Entscheidungen treffen.

Im preussischen Landtag gelangte der Polizeietat nach dem Beschluß des Hauptausschusses zur Annahme.

Ein holländisches Geschwader, bestehend aus zwei Linien-, zwei Torpedobooten und zwei Unterseebooten, ist im Nordsee eingelaufen. Zu Ehren der Gäste, deren Besuch sich auf zwei Tage erstreckt, ist eine Reihe von Festlichkeiten vorgesehen.

Im englischen Unterhaus wurde der Antrag der Arbeiterpartei auf Ablehnung der Organisationsvorlage verworfen.

Von Woche zu Woche.

Von Argus.

Die Abstimmung über den Volksentscheid wegen der Wahlprüfungsgesetze für den 20. Juni die Abstimmung dieses Antrages gebracht, aber damit sind doch noch nicht alle Schwierigkeiten in dieser heissen Frage aus der Welt geschafft worden. Es bleibt noch übrig, die geforderte, aber abgelehnte Entscheidung durch die Abstimmung zu erreichen, für welche von der Reichsregierung bekanntlich ein Gegenvorschlag ausgearbeitet ist. Das Kompromiß, wie die Vorlage genannt ist, stellt aber tatsächlich noch keine feste Vereinbarung dar, sondern es sind dazu von verschiedenen Seiten Abänderungsanträge eingebracht worden. Man hofft, daß ein Einvernehmen erzielt werden wird. Glaubt das nicht, ist die Möglichkeit der Reichstagsauflösung in die Nähe gerückt, und es würde einen neuen lebhaften Wahlkampf geben. Aber auch außerdem liegen gewichtige Bedenken vor. Für die Entscheidung abgegebenen Stimmengahl von 144 Millionen ist immerhin so groß, daß sie bei einem neuen Volksentscheid, etwa über die Wiederaufrüstung der Luftwaffe oder über Zollfragen, ein zustimmendes Resultat ergeben und damit schwerwiegende gesetzliche Änderungen herbeiführen kann. Natürlich kann eine Änderung der Aufstellung nicht mit der Fürstenabfindung verbunden werden, was würde viel zu viel Zeit in Anspruch nehmen, es kann auch keine völlige Umänderung der ganzen Aufwertung Frage sein, die wirtschaftliche und finanzielle Unmöglichkeiten dagegen würde, sondern es kann sich nur um eine Beseitigung der juristischen Unzulänglichkeiten handeln, die sich in das Gesetz eingeschlichen haben, und die zu Beseitigung überleben werden.

Nach dem 20. Juni hat der Reichstag seine Arbeiten wieder aufgenommen, die Ende dieses Monats zum Abschluß gelangen sollen. Angenommen ist das Körperschaftsgesetz, das den Handelsvertrag mit Schweden und die neue zum Mieterschutzgesetz. Bei dem letzten Gesetz sind die meisten Klagen über die Höhe der Wohnungsmieten in den Bauhausbau laut geworden, und es ist der dringende Wunsch auf Abhilfe ausgesprochen worden. Dabei ist nun allerdings zu beachten, daß viele Hausbesitzer sich in einer Zwangslage befinden, und daß es ihnen unmöglich ist, die Mieten herabzusetzen, weil sie dann Geld zu geben müßten. Die Bauherren stehen noch zu hoch im Werte, und ohne deren Ermächtigung können auch die Mieten nicht gesenkt werden. Unfreiwillig ist es, daß der deutsche Export nach dem Ausland nachgelassen hat, auf dessen Steigerung wir im höchsten Maße bekanntlich angewiesen sind.

Die Ministerkrise in Paris hat sich bis in die zweite Woche seit ihrem Entstehen hineingezogen, bevor es gelungen ist, sie zum Abschluß zu bringen. Eine ganze Reihe von Persönlichkeiten marschierten als Kandidaten für den Posten des Finanzministers auf, aber immer wieder kam etwas dazwischen. Auch als Ministerpräsidenten wurden mehrere Namen genannt, außer Briand auch noch Herriot und Caillois, bis man zuletzt wieder bei Briand ankam. Am meisten bemerkenswert war es, daß der frühere Staatspräsident und Premierminister Poincaré als künftiger Finanzminister und Ministerpräsident genannt wurde, den sein Ehrgeiz veranlaßte, sich wieder um ein Portefeuille zu bewerben. Ob und wann die Beseitigung der finanziellen Katastrophe gelingen wird, ist zur Zeit noch nicht abzusehen. Auch die deutsche Hilfe für den notleidenden Franken spielt in den Erörterungen noch eine Rolle, aber das ist alles noch als eine Zukunftsmusik zu betrachten.

Ein bayerisches Ermächtigungsgesetz.

Vereinfachung der Verwaltung.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Vereinfachung der Staatsverwaltung und über die Änderung des Finanzausgleichs zwischen Land und Gemeinden in Bayern ermächtigt in Artikel 1 das Gesamtministerium für die Dauer des gegenwärtigen Landtags, zum Zwecke der Vereinfachung und Vereinfachung der Staatsverwaltung durch eine Verordnung im Einverständnis mit dem vom Landtag gewählten Ausschuß 1. Verfahren vor den Behörden zu vereinheitlichen und zu vereinfachen, 2. die Einrichtung aller staatlichen Behörden und Anstalten durch innere Vereinfachung, Zusammenlegung oder Aufhebung zu vereinfachen, 3. diese Sparmaßnahmen auch bei den bayerischen Verwaltungen des öffentlichen Rechts durchzuführen. Artikel 2 verleiht bis auf weiteres dem Anteil der Gemeinden an der Umsatzsteuer um 10 Millionen RM. für das Rechnungsjahr. Artikel 3 ermächtigt das Gesamtministerium, landwirtschaftliche Gebäude von der Abgabe für die Förderung des Wohnungsbaus und für Kulturzwecke zu befreien. Die für die Abgabe vorgesehene Höchstgrenze wird aufgehoben. Artikel 2 und 3 sollen rückwirkend vom 1. April 1926, Artikel 1 mit dem Tage der Verkündung in Kraft treten.

Italiens Wehrmacht.

Mussolinis Programm.

Die französische Zeitschrift „Mer und Flotte“ veröffentlicht ein Interview mit Mussolini, in dem dieser die große Linie des Programms der faschistischen Regierung für die Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft darlegt.

Was das Heer anbetreffe, lasse man sich von folgenden Grundsätzen leiten: 1. einen Organismus zu schaffen, der, ohne unverhältnismäßig große Opfer zu fordern, die Wehrmacht gebe, im Augenblick der Mobilisierung der ihm gestellten Aufgabe voll und ganz gewachsen zu sein. 2. Schaffung großer gemischter Einheiten. 3. Schaffung einer genügenden Anzahl von Einheiten, um für eine gute Verteilung und entsprechende Deckung sowie für die Einreichung der Nation in Waffen Sorge tragen zu können.

Was die Flotte anbetreffe, betonte Mussolini, daß die Seeverbindungswege für Italien wegen seiner geographischen Lage und wegen seiner Bedürfnisse eine außerordentliche Bedeutung hätten. Die italienische Flotte werde in der Lage sein, den Anforderungen zu genügen. Das Flottenbauprogramm müsse notwendigerweise langsam und mit Vorsicht durchgeführt werden. Das U-Boot hält Mussolini für Italien für unerlässlich, denn es sei das wirksamste Verteidigungsmittel für die Küste.

Politische Tagesschau.

Das neue Schankstättengesetz. Der wirtschaftspolitische und finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates verabschiedete den Entwurf eines neuen Schankstättengesetzes. Der Gesetzentwurf will den Mißbrauch geistiger Getränke bekämpfen und die Jugend vor den Gefahren des Alkoholismus schützen. Er strebt eine Verbesserung des Konzessionswesens dadurch an, daß er die Erteilung einer Erlaubnis erschwert, eine vorübergehende Sperre für weitere Erlaubniserteilungen einführt und zu einem Verbot des Ausschanks von Branntwein und des Kleinhandels mit Branntwein an Sonntagen und an Lohnzahlungstagen ermächtigt.

Die Erkrankung Minister Severings. Zu den Meldungen über eine schwere Erkrankung des Ministers Severing wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß der Minister auf dringendes Anraten der Ärzte bereits vor acht Wochen einen Erholungsurlaub angetreten hat, da er infolge Überarbeitung einer Ausspannung bedürfte. Nach Ablauf von acht Wochen unterbrach er den Urlaub, mußte jedoch wieder auf Anraten der Ärzte einen Urlaub antreten, da seine Kräfte noch äußerst geschwächt sind. Der Minister hat sich in ein Sanatorium begeben und wird dort voraussichtlich noch mehrere Wochen bleiben. Die Meldungen, daß Minister Severing infolge seines schlechten Gesundheitszustandes nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird, entsprechen nicht den Tatsachen.

Der neue Oberkommandierende im Rheinland. Das „Journal“ glaubt zu wissen, daß das Mitglied des Obersten Gerichtsrates, General Lorge, den zum Kriegsminister ernannten General Guillaumat als Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen im Rheinland ersetzen werde, weil General Lorge bereits im Voraus für den Fall einer Mobilisierung zum Befehlshaber der Rheinarmee aussersehen gewesen sei, und auch übrigens schon bestimmt sei, die diesjährigen Manöver im Rheinland zu leiten.

Zu den Deutschen Verhaftungen in Vozen. Am 4. September v. Js., an dem Tage des Attentats auf Mussolini, wurden in Vozen drei Reichsdeutsche und 20 Deutschitaliener wegen Waffensbesitzes verhaftet. Den Verhafteten wird vorgeworfen, eine Unternehmung gegen den italienischen Staat mit Waffengewalt geplant zu haben. Die

Anfrage wird gestützt auf Artikel 163 der italienischen Verfassung, die schwere Strafe vorsieht. Dem deutschen Botschafter gelangte die Verhaftung erst am 16. Dezember v. Js. zur Kenntnis. Trotz all seiner Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, die Freilassung der verhafteten drei Reichsdeutschen durchzusetzen, da die Untersuchungen der italienischen Behörden noch nicht abgeschlossen sind.

Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Vatikan und Rußland. Die vor einiger Zeit unterbrochenen Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der Sowjetregierung sind jetzt wieder aufgenommen worden. Die Sowjetregierung hat sich bereit erklärt, einen diplomatischen Vertreter des Vatikans in Moskau aufzunehmen, während in Rom der dortige russische Botschafter gleichzeitig die Vertretung beim Vatikan übernehmen soll. Bezüglich der Zulassung der katholischen Missionare ist ein Kompromiß gefunden worden. Der katholischen Kirche können keine Vorrechte eingeräumt werden, doch soll sie die gleichen Rechte wie jede andere Religion in Rußland erhalten. Der russische Botschafter in Rom, Kerschensow, wird demnächst um eine persönliche Audienz nachsuchen.

Italien bleibt im Völkerbund. Die Agencia Stephani ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die in der ausländischen Presse, besonders in der französischen Presse verbreiteten Gerüchte, daß Italien sich mit der Absicht trage, aus dem Völkerbund auszutreten, durchaus jeder Grundlage entbehren. Die führenden italienischen Kreise könnten sich nicht erklären, wie und zu welchem Zweck diese Enten entstanden sei.

Eine Verschwörung in Spanien. Aus Madrid wird gemeldet, daß die Polizei im Komplott gegen das Direktorium aufgedeckt habe. Das Komplott sei besonders von den Liberalen und den Republikanern unterstützt worden. Zahlreiche Verhaftungen seien bereits vorgenommen worden, besonders unter den Intellektuellen. U. a. verhaftete die Polizei den Sohn des Bildhauers Benlliure, den Chefredakteur der Zeitung „Liberad“, sowie die früheren republikanischen Abgeordneten Domingo und Barriobero. Auch einige Führer der Armee hätten sich an der Bewegung beteiligt. Ein Aufruf an das Land sei in Vorbereitung gewesen, der u. a. die Unterschrift des Generals Beyer trug, der sich gegenwärtig auf der Insel Majorca befindet. Auch der frühere Kriegsminister, General Aguilera, sei kompromittiert. Man glaubt aber nicht, daß dieses Ereignis die Abreise des Königs nach Paris und London verzögern werde. Die Regierung sei Herrin der Lage. Im Land herrsche Ruhe. Die Verhafteten würden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Keine weiblichen Mitglieder im englischen Oberhaus. Das englische Oberhaus hat mit 125 gegen 80 Stimmen den Gesetzentwurf von Lord Astor abgelehnt, der den weiblichen Angehörigen von Oberhausmitgliedern, die beim feilen männlicher Nachkommen die letzten Träger ihres Namens sein würden, die Mitgliedschaft des Oberhauses sichern sollte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Juni.

Präsident Ebel verleiht ein Schreiben des Innenministers, wonach das zweite Gesetz über den Volksentscheid in Aufwertungssachen für unzulässig von der Reichsregierung zurückgezogen werde.

Die Genehmigung zur Straßensperrung gegen den kommunistischen Abgeordneten Urbahn wird nicht erteilt.

Auf der Tagesordnung steht dann das zweite Gesetz über den Volksentscheid. Der Präsident stellt fest, daß diese Angelegenheit durch die Zurückziehung der Vorlage erledigt ist.

Abg. Dr. West (Döhl) fragt den Innenminister, in welchem Sinne die Zurückziehung erfolgt sei, ob nun der Weg für den Volksentscheid frei sei oder ob die Regierung glaube, daß schon das geltende Recht bestimme, daß ein Volksentscheid in Aufwertungssachen nicht zulässig sei.

Als der Präsident den Innenminister Dr. Kütz fragt, ob er eine Antwort erteilen wolle, schüttelt dieser verneinend den Kopf. Damit ist die Angelegenheit erledigt.

Das Pariser Luftfahrtabkommen wird in zweiter und dritter Lesung gegen die Kommunisten angenommen. Der Gesetzentwurf über die

Aufhebung der Preistreibeverordnung

wird mit 174 gegen 111 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die zweite Beratung der

Mieterschutzvorlage

wird darauf fortgesetzt.

Ministerialdirektor Clegg hebt hervor, daß es noch nicht möglich sei, die Zwangswirtschaft auf diesem Gebiete völlig aufzuheben. Es sollten aber gewisse Härten gemildert werden. Der Mieterschutz soll bleiben, aber daneben müssen viele Besserungen vorgenommen werden, die zur Schonung der Hausbesitzer unter Berücksichtigung der sozialen Interessen der Mieter notwendig und erträglich sind. Das Kündigungsrecht muß erleichtert werden gegenüber solchen Mietern, die schuldhaftweise mit ihren Zahlungen im Rückstand bleiben. Zu den Anträgen auf Herausnahme der gewerblichen Räume aus dem Mieterschutz betont der Redner, schon die Bestimmungen des Entwurfes, die in Frage des Ergruppens die gewerblichen Räume schlechter stellen als die Wohnräume, hätten in den beteiligten Kreisen großen Widerspruch gefunden. Darüber hinaus werde man kaum gehen können.

Handelsteil.

Berlin, 25. Juni.

Devisenmarkt.

	24. Juni	25. Juni		24. Juni	25. Juni
Neu York	4.195	4.195	London	20.413	20.413
Holland	168.51	168.53	Paris	12.06	12.38
Brüssel	12.08	12.28	Schweiz	81.205	81.18
Italien	15.25	15.48	D.-Osterr.	59.36	59.36

Tendenzen: Leichte Befestigung der westlichen Frankfurter. Auch Italien lag fester.

— **Effektenmarkt.** Die Börse eröffnete heute auf allen Gebieten in außerordentlich fester Haltung.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 kg.: Roggen m. 19–19.40, Sommergerste 19.40–20.50, inländ. Gerste 18 bis 19.30, Hafer m. 19.70–20.75, Mais loco Berlin 16.80–17 Weizenmehl 38–40, Roggenmehl 27.75–29.50, Weizenkleie 10 Roggenkleie 11.30–11.40.

Frankfurt a. M., 25. Juni.

— **Devisenmarkt.** Im Devisenverkehr macht die Erholung der Frankenbalancen Fortschritte. Die Pariser Pfundparität ging auf 167.50, die Brüsseler Pfundparität auf 169 Franken zurück. Auch die Vira ist mit einer Pfundparität von 134.25 etwas fester.

— **Effektenmarkt.** Der offizielle Verkehr eröffnete zögernd und bei mäßigen Kursbesserungen; im Verlaufe des Tages aber ein überaus stürmisches Geschäft ein, das zu neuen Kurssteigerungen von 5–6 Prozent führte. Der Anleihemarkt wies heute erstmals etwas größere Beweglichkeit auf. Die Kurse zogen allgemein an. Kriegsanleihe 4.425.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 kg.: Weizen 31.50, Roggen 22–22.50, Sommergerste 22–24, Hafer inländ. 21 bis 23, Mais gelb 17.50, Weizenmehl 42.50–43, Roggenmehl 30.50–31, Weizenkleie 9, Roggenkleie 11.

Aus aller Welt.

□ **Schadenfeuer.** Durch einen Brand wurde ein Flügel der Büchsenfabrik Joller in Lötzbach (Schwarzwald) vollkommen eingeäschert. Die übrigen Gebäude brannten bis auf den ersten Stock nieder.

□ **Drei Berlinerinnen retten drei Berliner vor dem Tode des Ertrinkens.** Auf dem Wannsee in der Nähe des Großen Fenslers bemerkten drei Berlinerinnen von ihrem Motorboot aus, daß ein kleines Boot mit einem Hilfsmotor umstürzte und die drei Insassen in das von Regenfürmen aufgewühlte Wasser fielen. Nach langwierigen Bemühungen glückte es den drei mutigen Frauen, die schon untergegangenen Schiffbrüchigen zu retten und ans Land zu bringen. Die drei Lebensretterinnen brachten ihre Schützlinge selbst zur nächsten Rettungsstation.

□ **Verhaftung Antistors.** Jwan Antistor, in dessen Prozeß die Beweisaufnahme abgeschlossen ist, sollte in seiner Wohnung auf Ansuchen des Gerichtsvorgängers verhaftet werden. Antistor weigerte sich unter Hinweis auf seine Augenentzündung, das Bett zu verlassen. Als ihn die Polizeibeamten aus dem Bett heben wollten, bekam Antistor einen Herzanfall, der die medizinischen Sachverständigen, darunter Geheimrat Bis, veranlaßte, sich gegen die geplante Verhaftung in die Charité zu erklären. Der immanente Überführung in die Antistorsgerichtsstube, erklärte jedoch nötigenfalls zur Verbeizung des Oberstaatsanwalts seinen Anordnungen Geltung verschaffen zu wollen. Da die Charité jedoch kein Bett frei hatte, wurde Antistor bis zum nächsten Tage unter Bewachung von Kriminalbeamten in seiner Wohnung belassen.

□ **Hochwasser auch in Norddeutschland.** Aus Oldenburg und von der Unterweser und Unterelbe kommen Nachrichten über große Überschwemmungen, die bereits einen großen Teil der Gegend vernichtet haben. Die größte Hochwasserwelle wird für die ersten Julitage erwartet. Ein besonderer Hochwasserdienst ist eingerichtet worden.

□ **Aufgedeckter Rauschgiftsmuggel.** Die Hamburger Kriminalpolizei ist einem umfangreichen Schmuggel mit Rauschgift auf die Spur gekommen. Aus Budapest trafen vor einigen Tagen mit einem Waggon sieben Verschläge im Freiboden ein, die angeblich Grabsteine enthielten und nach Ordre der absendenden Firma von dem Beauftragten des Empfängers in Schanghai nach dort weitertransportiert werden sollten.

den sollten. Die Kriminalpolizei, die von dem Vorgang Kenntnis erhielt und Verdacht schöpfte, stellte fest, daß die aus Kunststeinen bestehenden Grabsteine Ladung weiße Bleibüchsen enthielten. Das Rauschgift, insgesamt 457 Kisten, wurde beschlagnahmt. Der in Hamburg weilende Beauftragte, ein Amerikaner namens Ames Dolan, der mit weiblicher Begleitung in einem ersten Hotel abgestiegen war und auf großem Fuße lebte, wurde einem eingehenden Verhör unterzogen, in welchem er leugnete, von dem wahren Inhalt der Sendung Kenntnis zu haben. Da der Verdacht besteht, daß es sich um einen internationalen Rauschgifthändler handelt, ist gegen Dolan ein Haftbefehl erlassen worden. Vor Gericht hat er zugegeben, von dem Inhalt der Grabsteine gewußt und den Versuch gemacht zu haben, das Rauschgift ohne behördliche Genehmigung auszuführen. Dolan wurde im abgeurteilten Gerichtsverfahren zu einer Geldstrafe von 5000 Mark, evtl. zu 250 Tagen Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf eine Einziehung der Ware und der Verpackungsmittel erkannt. Dolan wird nach Amerika abgeschoben werden. In einer ähnlichen, großorganisierten Schleichhandelsaffäre, in der sich die Händler zum Transport des Rauschgiftes der Doppelwände von Geldschranken bedienten, werden gegenwärtig zwei sibirische Händler, Widler und Jensonowitsch, gesucht.

□ **Auflärung eines Mordes.** Dem nach Dramburg entlassenen Kriminalbeamten gelang es, den Mord an dem Rauschgiftbeamten Garde aufzuklären. Der der Tat verdächtige 42jährige Fuhrmann Karl Klotz aus Dramburg hat eingestanden, den Beamten erschossen zu haben. Er gibt an, in der Wut darüber gehandelt zu haben, daß der Beamte ihn des Diebstahls bezichtigt habe.

□ **Der große Dörrdamm bei Niederlaathen gebrochen.** Dem gewaltigen Andrang der Hochwassermassen der Oder ist der Dörrdamm im neumärkischen Königsberger Kreise unweit von Niederlaathen gewichen. Der Damm wurde in einer Breite von 300 Metern durchbrochen. Im Verlaufe des Tages hat sich die Durchbruchsstelle wesentlich erweitert. Die Wassermassen stürzten in die tiefer gelegenen Bruchgebiete und überfluteten in wenigen Augenblicken ein weit über 500 Morgen umfassendes Gebiet. Die Gewalt der einströmenden Wassermassen war so groß, daß sie gegen Mittag einen fahrenden Schleppzug auseinanderriß und zwei große Overtake in die Durchbruchsstelle preßten. Die Schiffer vertriehten jedoch im letzten Augenblick Anker zu werfen und unweit der Durchbruchsstelle liegen zu bleiben.

□ **Die Bluttat in Neu-Sadisch aufgeklärt.** Die Ermittlungen in der Neu-Sadischer Mordaffäre haben einen sensationellen Umhang genommen. Es handelt sich aller Wahrscheinlichkeit nach um Mord und Selbstmord. Der 17jährige Joseph Gebauer, ein anormaler Mensch, hatte, wie es feststeht, zunächst die beiden Ziegen abgeschlachtet und darauf seiner Schwester, die ihn dabei überwachete, im Blutbad die tödlichen Halsstöße beigebracht. Darauf versuchte er sich in der Kammer, wo er aufgefunden wurde, mit einem Terzerol durch einen Schuß zu töten. Die Kugel ist unterhalb des Auges in den Kopf gedrungen. Die Waffe und die dazugehörige Munition wurde zwischen Bett und Wand gefunden. Für den verführten Selbstmord spricht auch der Umstand, daß Gebauer die Kammer von innen abgeriegelt hatte.

□ **Zusammenstoß bei einer Luftkampfabübung.** Bei einer Luftkampfabübung auf Übungsflugzeugen, die bei Eger stattfand, stießen zwei Flugzeuge in einer Höhe von 1200 Metern zusammen, wobei eines der Flugzeuge schwer beschädigt wurde, während das andere unversehrt blieb. Der Pilot des beschädigten Flugzeugs erlitt leichte Verletzungen.

□ **Tausend Todesopfer eines Dammbruchs in Mexiko.** Die Stadt Leon im mexikanischen Staat Guanajuato wurde

infolge eines in der Nacht entstandenen Dammbruchs überflutet. Ein 2½ Meter hoher Wasserfall spülte die Häuser, Menschen und Vieh fort. Die Zahl der bei der Katastrophe umgekommenen Personen ist vorläufig nicht zu ermitteln, wird aber auf tausend geschätzt. Die Häuser an den höchsten Stellen blieben unter Wasser, so daß es unmöglich ist, sie mittel dorthin zu schaffen. Die mehr als 60 000 Einwohner zählende Stadt wurde am 18. Juni 1888 von einer ähnlichen Katastrophe heimgesucht, wobei 200 Personen umkamen und 2000 Häuser zerstört wurden.

Letzte Nachrichten.

Aus dem Rechtsausschuß des Reichstages.

Berlin, 25. Juni. Der Rechtsausschuß des Reichstages nahm heute die §§ 14, 15, 16 und 17 des Abfindungsabkommens an. Bei § 16, dessen zweiter Absatz bestimmt, daß die auf Aufwertung von wiederkehrenden Leistungen vom 1. Januar 1925 ab als erledigt gelten, wurde von dem Reichstagsrat dem deutschen Votum freierlich gegeben. Fürsten ein Sonderrecht geschaffen werde, das mit der Abfindung vereinbar sei. Ein deutscher Votum wurde geäußert, wurde abgelehnt, nachdem der Vorsitzende Dr. Kahl erklärt hatte, daß auch, wenn eine allgemeine Regelung aufgestellt sei, diese nicht ausschließe, daß in einem bestimmten Fall davon abgesehen werde.

Einigung zwischen Reichsbahn und Gewerkschaften.

Berlin, 26. Juni. Nachdem das Reichsbahnministerium dem Streit zwischen der Reichsbahn und den Gewerkschaften der Reichsbahn über die Wirksamkeit der Verbindungsabfindung des in dem Lohnstreit gefällten Schiedsspruches entschieden hat, daß die Verbindungsabfindung des Schiedsspruches wirksam ist, hat die Deutsche Reichsbahn sich sofort mit den Gewerkschaften wegen der Durchführung des Schiedsspruches in Verbindung gesetzt. Nach der heute geschlossenen Vereinbarung werden Ansprüche aus der Zeit 1. Januar bis 30. Juni 1926 konsolidiert, um die Abfindung möglichst bald und auf einfachste Weise in den Gehaltswerte kommen zu lassen.

Die deutsche Luftfahrt ist frei!

Die Bestimmungen des Pariser Abkommens.

Die Bedeutung der Unterzeichnung des Pariser Abkommens, die von den Vertretern Deutschlands der Ententestaaten Anfang Mai d. Js. vollzogen wurde, scheint von der Öffentlichkeit nicht in vollem Umfange erkannt worden zu sein. Im Besonderen bestehen nun für den Bau von Luftschiffen keinerlei Beschränkungen mehr. Nach den „Begriffsbestimmungen“ des Londoner Abkommens, das die Vorschriften für den deutschen Luftschiffbau in unerträglicher Weise verschärft hatte, durften in Deutschland bisher keine Luftschiffe gebaut werden, die mehr als 30 000 Kubikmeter Inhalt hatten. Alle größeren Luftschiffe wurden als „Kriegsflugzeuge“ angesehen, deren Herstellung in Deutschland verboten war. Durch diese Bestimmungen der Pariser Luftschiffbau so gut wie lahmgelegt, da diesen kleinen Zeppelinen nur verhältnismäßig kurze Strecken befahren werden konnten, die ebenso gut mit dem Flugzeug bewältigt werden konnten. Das Pariser Abkommen hat die Freiheit völlig beseitigt. Dem Zeppelinsbau ist jetzt die Freiheit gegeben.

Luftschiffe von jeder Größe

herzustellen, die in der Lage sind, den Weltverkehr mit Luftschiffen, die jede Gewähr für Schnelligkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit bieten, zu organisieren. Auch die Zeppelinen werden in Friedrichshafen selbst, die nach den früheren Bestimmungen zerstört werden sollte, bleiben auf Grund des Pariser Abkommens erhalten, ebenso werden die noch nicht fertiggestellten Luftschiffe, die die Entente seinerzeit in Deutschland hatte, kostenlos an Deutschland zurückgegeben. Außerdem brauchen gleichfalls nicht vernichtet zu werden. Außerdem ist das Garantiefomitee, das bisher die Kontrolle über den Bau deutscher Luftfahrzeuge ausübte, aufgelöst worden.

Unter der Voraussetzung, daß keine Militärflugzeuge gebaut werden, kann man also sagen, daß sich der deutsche Luftschiffbau, ungehemmt von allen einschränkenden Bestimmungen,

Burmols
Haushaltspackung **entfärbt**
Stoffe aller Art
beseitigt Flecke, macht
vergilbte Wäsche wieder blendend weiß!
Erhältlich in Drogeriehandlungen u. Apotheken

Das einsame Schloß.

Roman von Erich von Knebel.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale
G. Ademann, Stuttgart.

Sein erster Impuls war natürlich, dem Mörder mit dem nächsten Schiffe nachzureisen und seinen Plan zu vereiteln, indem er ihn den Gerichten übergab. Aber er war kein Jüngling mehr und das Alter reißt bedächtige Risse. Gempel setzte seinen Bericht fort:

„Hatte er Verweise gegen Münzer? Würde sein Zeugnis allein genügen im fremden Land? Wer würde ihm Glauben schenken, wenn er erzählte, daß die Papiere gefälscht hätten und er der wahre Heinrich Rosenknecht sei? Münzer würde doch natürlich alles leugnen; er hatte die auf den Namen Rosenknecht lautenden Papiere in der Hand, jedermann auf dem Schiffe hatte ihn nur unter diesem Namen gekannt und zudem konnte er als reicher Mann auftreten, denn auch das Geld, das Rosenknecht mitgenommen hatte, befand sich nun in seinem Besitz.“

Nach reiflicher Überlegung beschloß also Herr von Rosenknecht, wieder nach Sidney zurückzufahren, um sich dort, wo ihn genug Leute kannten, neue Papiere ausstellen zu lassen und die zweite Hälfte seines Vermögens, das er noch in einer australischen Bank liegen hatte, flüssig zu machen. Dann erst wollte er die Reise nach Europa wieder antreten und den Mordmörder zur Anzeige bringen.

Ein glücklicher Zufall fügte es, daß eine ihm befreundete holländische Familie zur selben Zeit die Rückreise in die Heimat antrat und ihn unter ihren Schutz nahm, so daß er ohne jedes Hindernis in Amsterdam anlangte.

In Berlin erfuhr er aus einer Wiener Zeitung die Ermordung seines einstigen Sekretärs. Der Bericht war

sehr ausführlich, enthielt die Familiengeschichte der Rosenknechts und hob besonders die seltsame Schicksalsfügung hervor, die Frau Ludmann und ihre Tochter — die letzten Sprossen des alten Geschlechts, die bisher in sehr beschränkten Verhältnissen gelebt hätten — nun doch noch als Herrinnen in das Schloß ihrer Väter geführt habe, nachdem sie sich bereits hoffnungslos in den Verstand des seinerzeit zu ihren Ungunsten entschieden langjährigen Prozesses ergeben hätten.

Der Bericht erschütterte Herrn von Rosenknecht tief. Das Schicksal hatte also an dem Mörder bereits Vergeltung geübt! Und Gassenhofen war wieder in Rosenknechts Besitz! Freilich nur das Schloß! Aber war damit nicht eigentlich die Mission erfüllt, um dererwillen er die Heimat seines Vaters aufgesucht?

Sollte er nun kommen und zwei verwaiste Frauen heimatlos machen? Er war ein alter Mann und reich. Alles, was er für sich selbst erhofft hatte, war ein stilles Ruheplätzchen, wenn möglich im Familienverband oder wenigstens in der Nähe der noch lebenden Blutsverwandten.

Nun lagen die Dinge plötzlich so anders. Statt Freude würde sein Erscheinen Schreck bei den Verwandten erregen, denn es drohte, sie aus der bescheidenen Zuflucht zu vertreiben, die sich ihnen in Gassenhofen kaum erst aufgetan hatte. Alles in ihm kämpfte sich dagegen. Seine vornehme, edle Denkungsweise drängte ihn förmlich dazu, umzufahren und wieder in dem Dunkel zu verschwinden, das sein vermeintlicher Tod in der Vorstellung der Verwandten um seine Person gewoben hatte.

Drei Tage irrte er in Berlin herum, unentschlossen, was er tun sollte: Umkehren oder weiterreisen? Denn da waren doch noch mancherlei Möglichkeiten, die ihm zu denken gaben.

„War es denn so ausgemacht, daß die beiden alten stehenden Damen, denen Gassenhofen jetzt ausgefallen war — gern dort weilten? Vielleicht war ihnen das Schicksal zu dessen Erhaltung ihnen ja die Mittel fehlten, nur ein Laiz? Vielleicht besaßen sie gar nicht so viel Kammerfenn, um es zu lieben, wie er selbst es geliebt hatte.“

Und dann: Die verschwundenen Urkunden! Nur war wirklich imstande, sie zu finden, nach den mündlichen Angaben über die beiden Verstecke, in denen sie sich sicherweise befanden, die sein Vater ihm gemacht.

Am vierten Tage war sein Entschluß gefaßt. Er wollte weiterreisen, vorderst unerkannt im Verborgenen bleiben und dann, nachdem er selbst geprüft hatte, wie die Dinge lagen, erst handeln.“

„Gott sei gelobt!“ rief die Majorin, die Gembels Witten mit atemloser Spannung gefolgt war, tief aufatmend. „Er lebt nicht nur, sondern er kommt! Wir werden ihn lieben dürfen und sein Alter verschönern können! Wir werden endlich nicht mehr allein und verwaist auf Gassenhofen, sondern einem natürlichen Schutz finden in diesen unjeren letzten Verwandten!“

„Aber Sie werden auch die Erbschaft durch ihn verlieren!“ sagte Gempel ernst. „Denn in dem Augenblick, wo Herr Heinrich von Rosenknecht aus dem Dunkel seiner selbstgewählten Verborgenheit heraustritt, ist er der Besitzer von Gassenhofen, und jene Urkunden, die wir nun hin entdecken, kommen ihm zugute.“

„O, wie gern, wie gern werden wir um diesen Preis auf alles verzichten! Nicht wahr, Gempel?“

„Gewiß, Mama. Ich bin die letzte, die an Geld und Gut hängt, das weißt Du. Ich freue mich unbeschreiblich, daß der Großonkel, der Gempel verliert, bei mir bleibt, und ich werde sie schließlich hinzu, „denn er bekommt mir eine arme Braut.““

...nimmere völlig frei entwickelt und sich seinen Auf-
... und Zielen, den Weltverkehr mit Luftschiffen auszu-
... mit aller Kraft widmen kann. Wird nunmehr
... eine Volkspolizei dem Zeppelinbau neben der idealen
... der materielle Möglichkeit gegeben, weiterzuarbeiten, so
... der Weltverkehr, zu dem der große Flug Dr. Ederers
... den Ozean der Luft war, bald zur Tatsache werden.

Schlussfeier des Eucharistischen Kongresses.

Starke Beteiligung der Öffentlichkeit.

Die Schlussfeier des Eucharistischen Kongresses in Rou-
... (Illinois) fand in den Wiesengründen des St. Marien-
... unter freiem Himmel statt und hinterließ in der
... Öffentlichkeit einen tiefen Eindruck. Schon
... halbe Stunde vor Beginn bildeten die Teilnehmer um den
... im Palast aufgestellten Altar einen Halbkreis von
... halben Meile Tiefe. Die Polizei, die verläuft hat, das
... des Geländes für die Öffentlichkeit freizuhalten, mußte
... schließlich aufgeben. Der offizielle Anführer des
... erklärte, daß zwischen 700-800 000 Personen
... sind.

Nachdem die hohe Geistlichkeit in ihren Zeremonialgewän-
... mit der Mitra auf dem Haupte ihre Plätze rechts und
... vom Altar eingenommen hatte, hielten die Kardinäle
... eine uniformierte Ehrengarde geleitet, ihren Einzug. Dem
... von Bonzano folgten über 100 Bischöfe und ein langer
... von Priestern. Der Festzug, der sich an die Feierlichkeit
... stellte einen Aufmarsch der Nationen der Erde dar.
... nationalen Gruppen geordnet folgten unter Führung
... Priester die Vertreter Amerikas, Belgiens, Kroatiens,
... Reichs, Polens, Spaniens, Chinas und aus Syrien.
... motorisierte Festwagen, die über den ganzen Zug verteilt
... versüßten die wichtigsten Ereignisse der Ge-
... des Christentums.

Aus Nah und Fern.

△ **Nied a. M.** (Widerlegung einer ungerech-
... tigten Anschuldigung.) Im Preussischen Land-
... folgende Antwort des preussischen Innenministers auf
... kommunistische Anfrage über angebliche Begünstigung
... Steuerhinterziehungen durch den Bürgermeister Schol-
... in Nied a. M. eingegangen, in der es u. a. heißt: Ver-
... Gründe für eine Steuerhinterziehung des Lichtspielhaus-
... Horn in Nied ergaben sich erst bei der Revision seines
... im April 1925. Hierüber ist ordnungsmäßig der
... Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden. Für die An-
... einer Begünstigung der angeblichen Steuerhinter-
... durch den Bürgermeister liegt kein Anlaß vor. Ein
... halb eingeleitetes Ermittlungsverfahren ist von dem
... Staatsanwalt eingestellt worden.

△ **Bingen.** (Schiffsunfall.) Im Binger Loch erhielt
... mit Eisenbahnknoten beladener Schiffschiff eine Schlag-
... so daß der Kahn in eine schiefe Lage geriet und Wasser
... Er mußte nach Trechtingshausen gebracht und teil-
... entladen werden.

△ **Gießen.** (Streik in der Basalt-Industrie.)
... gesamte Belegschaft, etwa 300 Mann, des Basaltwerkes
... streiken ist zum Protest gegen eine Beschäftigun-
... prozentige Lohnkürzung in den Streik getreten. Die
... droht mit Entlassung, falls die Arbeit nicht sofort
... aufgenommen wird.

△ **Banan.** (Mordanschlag auf Motorradfahrer.)
... auf der Chaussee nach Frankfurt überfuhr ein Motorradfahrer
... ein junges radfahrendes Mädchen, das bei dem Sturz schwere
... Verletzungen davontrug und bewußtlos liegen blieb.
... Der Motorradfahrer fuhr weiter, ohne sich um die Verunglückte
... kümmern.

△ **Frankfurt a. M.** (Das internationale Musik-
... 1927 in Frankfurt a. M.) In einer Delegierten-
... versammlung der Internationalen Gesellschaft für neue
... Musik in Zürich wurde beschlossen, das internationale Musik-
... 1927 in Frankfurt a. M. abzuhalten. Der genaue Ter-
... des Musikfestes wird noch bestimmt werden.

△ **Frankfurt a. M.** (Beim Baden ertranken.)
... nachdem die Strandbäder in Main und Nidda infolge des
... Hochwassers und der damit verbundenen starken Strömung bis
... weiteres lediglich als Luftbad benutzt werden dürfen, wur-
... die getroffenen Absperurmaßnahmen öfters umgangen. So
... ein junger Mann außerhalb der Badegrenze in einen
... Strudel und wurde abgetrieben. Sofort eingeleitete Rettungs-
... versuche waren ohne Erfolg. — Beim Spielen an der Nidda
... der Nidda stürzte ein 2-jähriges Kind in die Flut und ertrank.
... Bei Unterriedbach fielen zwei Jungen von der steilen Ufer-
... abhang in den Niddabach. Während sich ein Junge retten
... konnte, wurde der andere von den hochgehenden Fluten mit-
... gerissen und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen
... werden. Beim Baden in der Nidda bei Eschersheim ertrank
... der 19-jährige Sohn des Jugendberufsbeamten Karl Horn
... aus der Ger. Anstalt in Bornheim. Vermutlich erlitt er
... einen Herzschlag.

Achtung Radfahrer!

Meinen Original-Rotor-Räder biete ich ab heute, laufend,
... in meinem Betriebe hergestellte „Ideal“-Fahrräder mit 1 Jahr
... Garantie an: Herrenräder Rm. 85.-, Damenräder Rm. 90.-

Nikol. Schneider, Fahrradbau
Flörsheim a. M. Eisenbahnstr. 50

△ **Frankfurt a. M.** (Brückenweihung in Frank-
... furt.) Der Magistrat hat beschlossen, dem Neubau der
... Alten Mainbrücke die seitherige volkstümliche „Alte Brücke“
... beizulegen. Als Einweihungstag des Neubaus ist Sonntag,
... der 15. August, bestimmt worden. Mit Rücksicht darauf, daß
... es sich bei der Alten Brücke um den ältesten historischen Main-
... übergang handelt, erscheint es notwendig, auch in Anbetracht
... der traditionellen Bedeutung der Alten Brücke als des
... frühesten Zeichens untrennbarer Zusammengehörigkeit von
... Nord und Süd das Fest der Brückenweihung zu einem allge-
... meinen deutschen Volkstag auszugestalten, der den Zeit-
... genossen Aufgabe, Sinn und Wesen Deutscher vergegen-
... wärtigen soll, die in der Mainbrücke zu Frankfurt a. M. ein
... oft genanntes und gefeiertes Symbol besitzt. U. a. sind
... folgende Veranstaltungen vorgesehen: ein großes Feuerwerk
... am Main, Brückenbeleuchtung, Illumination der Ufer, ein
... symbolisches Festspiel auf der Brücke, Schiffsfestzug auf dem
... Main und größere Veranstaltungen am Mainufer in Sachsen-
... hausen.

△ **Frankfurt a. M.** (Mordversuch.) Hier versuchte
... der aus Duisburg bei Heddinghausen stammende 23-jährige
... Franz Jured im Treppenhof eines Hauses der Friedberger
... Landstraße seine Frau zu erschießen. Der Schuß ging fehl,
... worauf der Täter flüchtete.

△ **Heppenheim.** (Ein Stinkfäureattentat mit
... tragischem Ausgang.) Dem Arbeitergefangenenverein war
... von der Behörde der Hof der hiesigen Oberrealschule zur Ab-
... haltung seiner Fahnenweihung zur Verfügung gestellt worden.
... Raum hatten die ersten Gäste den Platz betreten, als sie einen
... derart übeln penetranten Geruch bemerkten, daß sie schleunigst
... den Hof wieder verlassen mußten. Das Fest wurde abgeblasen,
... da es nicht möglich war, sich auf dem Platz aufzuhalten. Wegen
... dieses Anschlages bemängelte sich der Festteilnehmer eine große
... Erregung, die sich noch steigerte, als sich herausstellte, daß der
... Täter ein Studienrat der Anstalt war, der sogar einen seiner
... Schüler angestiftet hatte, ihm zu assistieren. Der Platz war
... mit Butterfäure so ausgiebig getränkt, daß am folgenden Tage
... der Unterricht wegen des noch auf dem Hof und im Innern
... der Schule herrschenden Geruchs ausfallen mußte. Nach der
... Tat war der Studienrat verschwunden. In der Nacht wurde
... er erschossen aufgefunden. Man vermutet, daß er aus Neue
... Hand an sich gelegt hat.

Locales.

Flörsheim am Main, den 26. Juni 1926.

Das Mainufer. Flörsheim vom Main aus gesehen,
... sah stellenweise etwas wenig einladend aus. Besonders
... beim Gäns-Kippel und bis zum „Strohperdchen“ hätte
... man ihm etwas mehr „Schmuck“ wünschen mögen. Jetzt
... ist die Gemeinde dabei und läßt das Ufer und die Ufer-
... straße gründlich in Ordnung bringen, auch Rasen anlegen
... und sonstige Verschönerungen treffen. Wir wollen doch
... zuversichtlich hoffen, daß jedermann das rechte Verständ-
... nis für diese Neuanlagen hat und dieselben so schonend
... wie fördert behandelt. Wenn Flörsheim sich um eine
... Brücke und alles mögliche bewirkt, dann muß es auch
... zeigen, daß es die Bedeutung seiner Lage am Mainstrom
... voll erfährt hat und solches auch den Fremden auf den
... ersten Blick zum Bewußtsein zu bringen versteht. (Siehe
... auch heutige Bekanntmachung über diese Sache).

Die Submission betreffend Herstellung einer Wasser-
... leitung hatte folgendes Ergebnis:

Los 1 Erd- und Pfasterarbeiten:	
Pons, L., Frankfurt a. M.	56,336.66
E. Behnte, Mainz	64,265.55
P. Niesen, Höhr	66,764.70
Simon u. Reiter, Höchst a. M.	69,560.20
Bernhard P. A. Schmidt, Höchst a. M.	79,379.38
Fr. Jöbitz, Höchst a. M.	84,358.65
Willwohl u. Stragheim,	108,264.18
Reuschling u. Co., Frankfurt a. M.	108,723.41
Heinrich Willwohl, Flörsheim	109,688.18
Willwohl und Müller	123,014.43
Ludwig Richter	184,668.90
Berein. Maurermeister, Flörsheim	312,739.63
Los 2 Rohrverlegung und Hausanschlüsse:	
P. Niesen, Höhr	31,112.—
L. Pons, Frankfurt a. M.	32,355.50
Willwohl & Müller	36,642.85
E. Behnte, Mainz	38,376.35
Reuschling & Co., Frankfurt a. M.	38,727.91
Hartmann & Mohr, Flörsheim a. M.	44,643.—
Vereinigte Installationsgesellschaft Frankfurt a. M.	49,935.—

Die Firma L. Pons Frankfurt am Main war mit ihrem
... Angebot für Los 1 und 2 mit zusammen Rm. 88.692.16
... die Benutzungsbedingung. In Anbetracht, daß die Firma Pons
... bereits seit langer Zeit Wasserleitungen ausgeführt, wo-
... runter 30 Anlagen für Städte und Gemeinde sich befin-
... den, wurde derselben der Zuschlag erteilt.

1 Unser Storchpaar auf dem Schornstein der Kart-
... haus hat 3 Junge, die bereits schüchtern die ersten Flug-
... versuche auf dem Nest machen.

— Eingebrochen wurde bei einem hiesigen Geschäfts-
... mann und ein größerer Geldbetrag gestohlen. Unbekannte
... versuchten am hellen Tage in der Untermainstraße Gänge
... aus ihrer Umgebung zu stehlen. Sie wurden aber be-
... merkt und zogen unverrichteter Dinge, leider auch uner-
... kannt, ab.

1 Rettungswert. Wie uns mitgeteilt wird, war als
... Hauptperson am Rettungswert bei den vom Floß in den
... Main gefallenen Knaben der jugendliche Karl Aneis
... von hier beteiligt. Ihm gebührt Anerkennung.

Der Geflügelzuchtverein 1902 hält am 4. Juli 1926
... nachm. 4 Uhr im „Sängerheim“ einen Lichtbildervortrag

über Geflügelzucht ab. Dem Verein ist es unter vieler
... Mühe gelungen den Wanderlehrer des Nassauischen Ge-
... flügelzuchtverbandes Herrn Jean Dörr von Neuenhain,
... welcher anerkannt ist, von der Landwirtschaftskammer
... Wiesbaden zu gewinnen. Alles Nähere nächste Woche
... im Inseratenteil.

Turn-Verein 1861 Flörsheim. Morgen Sonntag, den
... 27. Juni kommen in Frankfurt-Niedelheim die Aus-
... dungskämpfe für das Kreisfest in den volkstümlichen Übungen
... zum Austrag. Vom hiesigen Turn-Verein beteiligen sich
... 7 Turner. Bei der starken Konkurrenz werden die Flörs-
... heimer schwer zu kämpfen haben, um für das Kreisfest
... die nötigen Punkte zu erringen. Mögen die Flörsheimer
... Gaumeister in 100 Mtr., 400 Mtr. Ballweitwurf und
... 4 mal 100 Mtr. Staffel würdig ihre Farben vertreten.
... Abfahrt 5.59 Uhr. Die 2. Handballmannschaft konnte
... am vergangenen Sonntag in Hattersheim die 2. Mannschaft
... Unterriedbach mit 8:4 und die 2. Mannschaft Hatters-
... heim mit 5:1 schlagen. Sonntag Morgen 9 Uhr Training
... sämtlicher Mannschaften.

Fußball. Morgen trägt die 2. M. in Kelsterbach das
... fällige Rückspiel aus. Abfahrt ab Raunheim 1.35 Uhr.
... Spielbeginn 3.30 Uhr. Eine komb. Mannschaft begibt sich
... nach Massenheim um gegen den dortigen F.-C. das Rück-
... spiel auszutragen. Spielbeginn wird heute Abend in der
... Spielförderung bekannt gemacht.

Ein Vogel zündet sein Nest an. Daß ein Vogel sein
... eigenes Nest anzündet, dürfte sich selten ereignen. In
... der Niederwald-Kolonie (Frankfurt) trug sich Sonntag
... Nachmittag dieser seltene Fall zu. Bei dem Bau eines
... Nestes hatte ein Vogel mit dem Baumaterial auch eine
... glimmende Zigarette mit in die Höhe getragen. Dadurch
... gerieten die Federn des Nestes in Brand. Die ausgingen-
... den Flammen zündeten das Gebälk in Brand. Als das
... Feuer bemerkt wurde, schlugen die Flammen bereits an
... allen Seiten heraus. Die Feuerwehr konnte in kurzer
... Zeit den Brand bewältigen.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Wie bekannt wurde, hat in den letzten Tagen hier
... eine Frau von auswärtigen Arznei-Mitteln zu Buchpreisen
... verkauft und dadurch das laufende Publikum um erheb-
... liche Beträge geschädigt.

Um derelben das Handwerk zu legen wird gebeten,
... falls sie sich wieder hier zeigen sollte, die Polizei zu be-
... nachrichtigen. Bemerkt wird noch, daß der Hausierhandel
... mit Arznei und Heilmitteln verboten ist.

Infolge Neuausbruchs der Maul- und Klauenseuche ist
... die ganze Stadt und Gemarkung Hochheim zum Sperrbe-
... zirk erklärt.

Zur Zeit läßt die Gemeinde das Mainufer regulieren;
... Böschungen werden angelegt und mit Rasen besät, sowie
... die Abflüsse geregelt.

Die Anlage wird dem Schutze des Publikums besonders
... aber den Anwohnern des Maines empfohlen.

Abfälle müssen an die dazu bestimmten 2 Stellen abge-
... laden und ordnungsmäßig angeschüttet werden.

Übertretungen werden streng geahndet.

Flörsheim am Main den 26. Juni 1926.

Die Polizeiverwaltung: Laud.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung der staatlichen Steuer
... vom Grundvermögen, Hauszins- und Gemeindesteuer.

Dieser Mahnung sind diejenigen, die mit der Zahlung
... obiger Steuern für den Monat Juni 1926 im Rückstand
... geblieben sind, werden hiermit gemahnt. Die fällig ge-
... wesenen Beträge sind umgehend an die unterzeichnete
... Kasse zu entrichten. Nach den gesetzlichen Bestimmungen
... müssen ohne Ausnahme Verzugszuschläge erhoben werden.
... Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß die
... Steuer von vermieteten Wohnungen und Gebäudeteilen
... pünktlich an die Steuerkasse abgeführt werden muß, da
... in der vereinnahmten Miete die Steuer enthalten ist.
... Solche Rückstände unterliegen der verhängten Beitreibung
... und werden bei einer eventl. Anzeige der Vollstreckungs-
... behörde strafrechtlich verfolgt.

Flörsheim a. M., den 25. Juni 1926.

Die Gemeindeförderung: Claas.

Nach Mitteilung des Kreisaußschusses in Wiesbaden
... ist die Telefonnummer des Landratsamtes jetzt 9716,
... nach Schluß der Dienststunden 7908.

Flörsheim a. M., den 22. Juni 1926.

Der Bürgermeister: Laud.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

5 Sonntag nach Pfingsten, den 27. Juni 1926.
... 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hochamt,
... 2 Uhr Christenlehre und Andacht, 4 Uhr 3. Orden (Franz-
... isaner-Pater).
... Montag 6 Uhr Amt für Johann und Barb. Schuhmacher. 6.30
... Uhr 2. Seelenamt für Marg. Emge.
... Dienstag Peter und Paul gebotener Feiertag. 6.30 Uhr Früh-
... messe, sonst wie an Sonntagen. 2 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

4. Sonntag nach Trinitatis, den 27. Juni 1926.
... Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Man beachte
... die billigen
... Sommerpreise!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man achte
... genau auf die
... Marke-Union!

